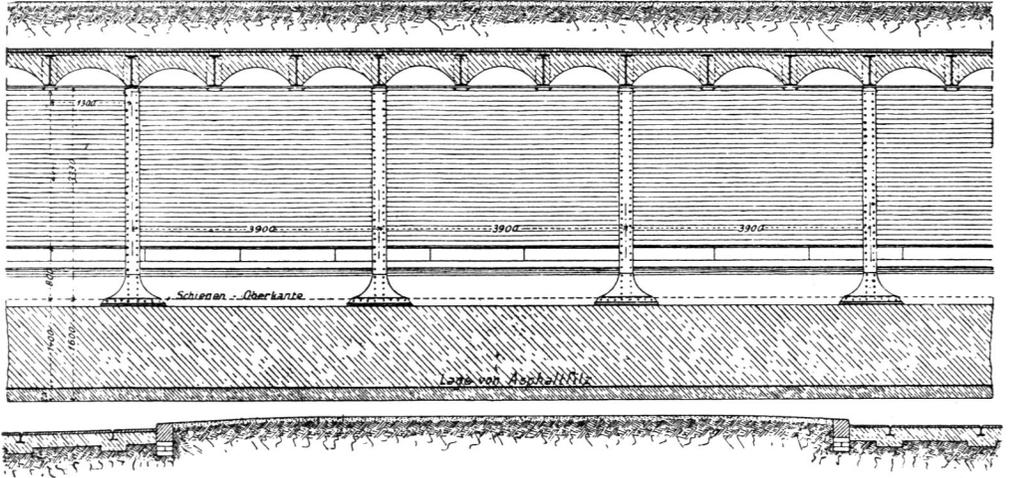


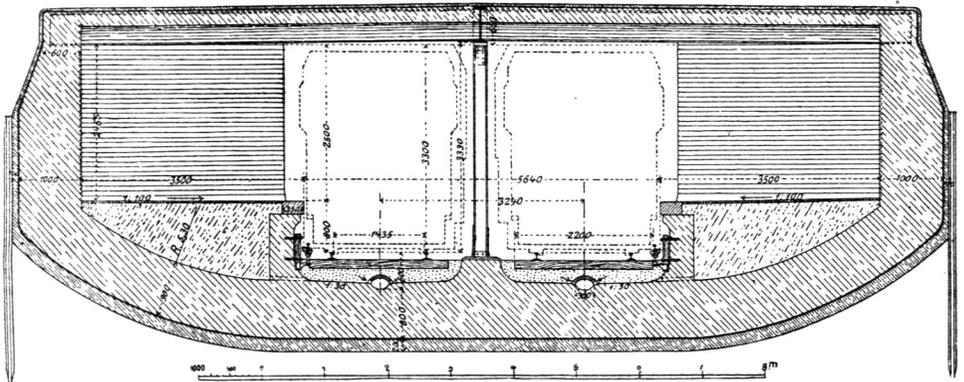
befindet sich die Fahrkartenausgabe. Warteräume und Aborte sind nicht vorhanden; hingegen fehlt ein Eingangsflur nicht. Fig. 285 u. 287 zeigen eine derartige Gesamtanlage, wie sie einige Male zur Ausführung gekommen ist. Ganz ähnlich ist die Anordnung der Haltestelle Halleisches Tor in Fig. 288 bis 290<sup>227)</sup>, wo nur die Fahrkartenausgabe etwas anders untergebracht und deren Außenansicht durch Fig. 289<sup>227)</sup> wiedergegeben ist. Ebenso bei der Haltestelle Nollendorfplatz, wovon in Fig. 291 u. 292<sup>227)</sup> der Grundriß und eine Ansicht aufgenommen ist.

Fig. 293.



Längenschnitt.

Fig. 294.



Querschnitt.

Haltestelle in Untergrund-Bahntrecken<sup>228)</sup>.

Örtliche Verhältnisse oder das Bestreben, eine wirkungsvolle architektonische Gestaltung zu erzielen, führten in einigen Fällen zu einer etwas abweichenden Gesamtanordnung (siehe Fig. 306).

In den Haltestellen der Untergrundbahntrecken ist das lichte Profil auf 12,64 m verbreitert, da zwei Außenbahnsteige von je 3,50 m Breite hinzukommen; die Gesamtanlage ist aus Fig. 293 u. 294<sup>228)</sup> ersichtlich.

<sup>228)</sup> Fakf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1901, S. 519.